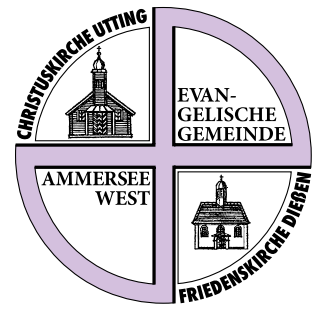


EVANGELISCH AM AMMERSEE



Dettenhofen • Dettenschwang • Dießen • Eching • Eresing • Finning • Greifenberg • Obermühlhausen • Riederau • Schondorf • Utting • Windach

November 2015 - Februar 2016
Nr. 172



*Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren,
und nicht in dir:
Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.*

*Angelus Silesius (1624 - 1677), (Schlesischer Engel)
eigentlich Johannes Scheffler, deutscher Arzt, Priester und Dichter*

Inhalt

- 2 Adressen
- 2 Impressum
- 3 Angedacht
- 4 Die Crew ist wieder komplett
- 6 Ein kleines Interview
- 7 Verteiler gesucht
- 8 Kleines Jubiläum in Steingaden
- 9 Sing & Joy im Braunviehstall
- 10 ... Neuendettelsau
- 11 ... Mitstreiter gesucht!
- 11 ... Die Kirchengemeinde hat geerbt
- 12 ... Echt heiß - Eindrücke
vom Sommerfest
- 14 ... Jan Hus
- 16 ... Sommerfreizeit in Tschechien
- 18 ... Kann Reden helfen?
- 19 ... Kirchenkino
- 19 ... Kirchenvorstandssitzungen
- 20 ... Ökumenische Gottesdienste
- 20 ... Taizé - Andachten
- 21 ... LichterKirche
Faith, Love, Hope
Jauchzet, frohlocket!
Valentinsgottesdienst
- 22 ... Treffpunkte
- 22 ... Freud' und Leid
- 23 ... Gottesdienste
- 24 ... Adventsmarkt

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Dießen-Utting
www.evangelisch-am-ammersee.de

Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Sekretariat: Elisabeth Erhard
Tel 08806-7234 Fax 08806-7091

pfarramt.utting@elkb.de
Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Do 11.00 – 14.00 Uhr

Pfarrerin Alexandra Eberhardt

alexandra.eberhardt@elkb.de

Pfarrer Jochen Eberhardt

jochen.eberhardt@elkb.de

Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Tel 08806-95163

Pfarrer Christoph Jokisch

christoph.jokisch@elkb.de

Fischermartlstraße 21, 86911 Dießen
Tel 08807-5561
Mobil 0178-6102844

Pfarrer Dirk Wnendt

dirk.wnendt@elkb.de

Brunnenstraße 39, 86938 Schondorf
Tel. 08192-9955996

Organist Klaus Wieland

Mobil 0172-6010404

Jugendreferent Ferdinand Hermann

ferdinand.hermann@evangelisch-am-ammersee.de

Mobil 0176-56727167
Büro 08807-2259027

Gemeindehaus Dießen

Jocherplatz 1, 86911 Dießen
Hausmeister: Paul Blinia Tel 08807-1000

Gemeindehaus Utting

Laibnerstraße 25, 86919 Utting
Hausmeister: Helmut Schiller
Tel. 0171-5567387

Sozialer-Mobiler-Hilfsdienst

Mo – Fr 8.00 – 17.00
Mobil 0170-8961302

Impressum

Konten der Gemeinde:

Gemeindekonto:

IBAN DE82 7005 2060 0000 1532 96

BIC BYLADEMILLD

Spenden- und Kirchgeldkonto:

IBAN DE66 7005 2060 0000 1055 69

BIC BYLADEMILLD

Herausgeber: Evang. Luth.
Kirchengemeinde Dießen-Utting

Redaktion:

Lisa und Peter Platzer
Pfr. Dirk Wnendt, (V.i.S.d.P)

Der/ die Unterzeichner/in ist für seinen/ ihren Artikel verantwortlich.

Herstellung:

ESTA DRUCK GMBH
Herstellungskosten: 0,60 € p. Stk.
Auflage: 3500 Stk.

Betreuung:

PROGRA, Dießen
Zustellung: Ehrenamtliche Helfer

Der nächste Gemeindebrief erscheint:

Anfang März 2016

Redaktionsschluss 21.01.2016

Beiträge und Ideen an

lisa@platzer-riederau.de

Jahreslosung 2016

Gott spricht:

**Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter
tröstet.**

Jesaja 66,13

Angedacht

Liebe Gemeinde,



24 Tage Vorfreude, gespanntes Warten, die Kinder dürfen jeden Tag eine neue Seite des Adventsgeschichtenkalenders öffnen, dazu Lichter am Adventskranz anzünden, Plätzchen backen, Rundbrief an Freunde verfassen, Krippe aufstellen, über den Weihnachtsmarkt schlendern, Wunschzettel schreiben und als Höhepunkt gemeinsames Tannenbaumfällen mit der Försterfamilie..... Ich mag die Adventszeit.

Und dann: drei Tage feiern: Gottesdienste, Krippenspiel, gemeinsam gut essen, Besuch bekommen, Geschenke öffnen und ausprobieren, Weihnachtsquiz spielen, Weihnachts-DVD anschauen.... Ich mag die Weihnachtstage.

Und dann? Was ist am 27. Dezember anders als die Woche davor? Und welche Auswirkungen hat Weihnachten Mitte Januar oder Mitte Juli? Eindrücklich in Erinnerung ist mir eine Predigt am zweiten Feiertag, in der der Pfarrer sich redlich abmühte, seiner Gemeinde doch etwas vom Weihnachtsfest in den Alltag hinüberzuretten. Mich überzeugte es nicht. Wenn ich ehrlich bin, verändert das alljährliche Weihnachtsfest meinen Alltag nicht wirklich.

Das muss es auch nicht. Denn das alles Entscheidende ist nicht das Fest alle Jahre wieder, sondern die eine Nacht damals: die Weihnacht. In dieser Nacht veränderte sich alles: Der mächtige Schöpfer des Universums besuchte unseren Planeten. Er kam uns so nah, dass er einer von uns wurde – ein kleines, hilfloses Baby.

Aufgrund dieser Nacht können wir uns sicher sein, dass Gott unser Alltag interessiert, dass er unsere Probleme versteht, dass er mit uns durch dick und dünn geht.

Aufgrund dieser Nacht konnte Jesus uns vorleben, was Gottes Absicht mit unserer Welt ist. Wie sie sich nach seinem Willen verändern soll. Welche guten Gedanken Gott für sie hat.

Aufgrund dieser Nacht zeigt Jesus uns auch heute, wie wir unser Leben mit ihm gestalten können. Unsere Beziehungen, unsere Wertvorstellungen – alles verändert sich, wenn wir unser Leben nach dem ausrichten, der damals in der Krippe lag und heute zur Rechten Gottes regiert.

Was in dieser Nacht passierte ist ein wunderbarer Grund, den Geburtstag Jesu alle Jahre wieder groß zu feiern und aus vollem Herzen zu genießen.

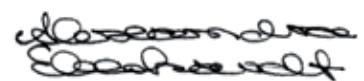
Und dabei auch ganz entspannt zu bleiben, wenn die Plätzchen dunkelbraun aus dem Ofen kommen, die Kinder eine Nuance zu laut ausdiskutieren, wer mit welchem Geschenk wie lange spielen darf und der Baum nicht ganz gerade in seiner Halterung steht.

Denn der Sinn von Weihnachten liegt nicht darin, drei Tage möglichst perfekt und möglichst harmonisch über die Bühne zu bringen.

Wir dürfen feiern, dass Gott in unsere so unvollkommene Welt hinuntergekommen ist. Damit wir Glaube, Hoffnung und Liebe haben.

In Vorfreude auf die Adventszeit und die Festtage grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin



Alexandra Eberhardt

Die Crew ist wieder komplett

Einführungsgottesdienst für das Pfarrerehepaar Alexandra und Jochen Eberhardt

„Steermann gesucht für Traumschiff am Ammersee...“, so suchte die evangelische Kirchengemeinde Dießen–Utting nach Bewerbern für die erste Pfarrstelle. Nun hatte das Warten ein Ende.

Nach einer Vakanz von gut einem halben Jahr wurde das Pfarrerehepaar Alexandra und Jochen Eberhardt von Dekan Piper in einem bewegenden Gottesdienst in seine neue Pfarrstelle eingesetzt.



In der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche eröffnete der Gospelchor den Festgottesdienst

Viele waren gekommen, um an dieser Feier teilzunehmen: Pfarrkollegen der evangelischen und katholischen Kirche, Vertreter der politischen Gemeinden, der Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde...



Mitglieder ihrer alten und ihrer neuen Gemeinde beten zusammen mit Dekan Piper für das Pfarrerehepaar Eberhardt



Dekan Axel Piper segnet das Pfarrerehepaar ein

Auch aus Höchstädt, dem ehemaligen Wirkungskreis der Eberhardts, waren zahlreiche Gemeindeglieder angereist, um von ‚ihrem Pfarrerehepaar‘ Abschied zu nehmen.

‚Ammerseetraumschiff‘ – dazu haben sich Alexandra und Jochen Eberhardt so ihre Gedanken gemacht. Was für ein Schiff soll das denn sein? Wohin soll die Reise des Schiffs gehen?



Wie sieht denn das Traumschiff aus? Ein riesiger Luxusdampfer oder doch ein kleines Menschenfischerboot?

Bei unserem Traumschiff kann es sich doch eigentlich nur um ein Fischerboot handeln, um ein Menschenfischerboot. Und die Mannschaft dieses Bootes soll im Auftrag Jesu die Menschen an Bord holen.

Nach dem Gottesdienst wurde fröhlich gefeiert. Mit Sekt, Kaffee und vielen salzigen und süßen Schmankerln gut versorgt, konnte man sich an den gelungenen musikalischen Darbietungen und geistreichen Redebeiträgen erfreuen.



Monsignore Weiß überreicht ein ganz besonderes Schiff. Ein Ökumene-Schlauchboot mit zwei Luftkammern. Eine für die katholische und eine für die evangelische Luft.



Der Männergesangsverein Utting sorgt für musikalische Auflockerung



Und wenn es der neuen Pfarrersfamilie zu langweilig auf dem Traumschiff wird, hat der Kirchenvorstand schon eine Idee. Pirat werden auf der „Wilden Gretel“. Deshalb überreicht er Gutscheine für den Hochseil-Klettergarten

Nun wünschen wir dem Ehepaar Eberhardt und ihren beiden Söhnen Moritz und Christian, dass sie sich am Ammersee gut einleben und hier eine gesegnete Zeit verbringen dürfen.

Für unsere Gemeinde soll sich verwirklichen, was sich die beiden Pfarrer in ihrer ersten Predigt vorgenommen haben:

Sie wollen auf dem Ammerseetraumschiff Menschen Wege zeigen, Gott zu begegnen und ihre eigenen Erfahrungen mit ihm zu machen. Aus den unterschiedlichen Menschen unserer Gemeinde soll mit Gottes Hilfe eine Gemeinschaft werden, deren Gemeindegemeinschaft auf Kurs bleibt.

Ulrike von Reibnitz



Das Gemeinderatsmitglied Helmut Schiller überreichte in Vertretung der Bürgermeister am Ammersee-Westufer dem neuen Pfarrerehepaar einen Geschenkkorb



Das Pfarrerehepaar Eberhardt bedankte sich am Schluss für die Geschenke und die freundliche Begrüßung

Ein kleines Interview



Am 7. Oktober trafen sich Pfarrerin Alexandra Eberhardt (AE) und Pfarrer Jochen Eberhardt (JE) mit einem Redaktionsmitglied (R) des Gemeindebriefs zu einem kurzen Gespräch.

R: *Hallo Frau Eberhardt, hallo Herr Eberhardt, danke, dass sie sich für dieses Interview die Zeit genommen haben.*

A/JE: Der Dank geht zurück.

R: *Haben Sie sich denn schon ein bisschen in unserer Gemeinde und in der Ortschaft eingewöhnt?*

JE: Wir sind dabei. Es gefällt uns sehr gut. Wir haben viele freundliche und hilfsbereite Menschen getroffen, die uns den Anfang leicht machen.

R: *Ja, so ein Umzug ist nicht einfach. Was sagen denn ihre Kinder dazu?*

AE: Sie wussten schon immer, dass wir irgendwann einmal umziehen werden. Die schönen Kinder-

zimmer und der nahe Ammersee machen es einfacher, aber ihre Freunde vermissen sie natürlich. Schön ist, dass sie in den Schulen ganz offen und herzlich aufgenommen worden sind.

R: *Wir wollen jetzt natürlich auch einige Fragen stellen, die in einem normalen Zeitungsinterview so nicht vorkommen. Deshalb wollen wir jetzt gleich ein bisschen zum Thema Glauben kommen. Heutzutage gibt es ja viele verschiedene Möglichkeiten, den eigenen Glauben zu leben. Wie würden Sie Ihre Spiritualität beschreiben?*

AE: Ich wünsche mir für meinen Glauben tiefe Wurzeln in Gott, so dass ich auch in den Stürmen des Lebens einen festen Halt habe und gleichzeitig weite Flügel, so dass ich Gottes Verheißung leben kann: Mit ihm ist nichts unmöglich. Das sind für mich zwei Pole, die sich ergänzen.

JE: Für mich ist Freiheit in der Spiritualität wichtig. Jeder Glaube ist individuell und persönlich durch verschiedene Erfahrungen geprägt. Ich schätze Toleranz, wobei mir ein eigener Standpunkt mit Christus als Zentrum wichtig ist.

R: *Sie erwähnten gerade die individuelle Entwicklung des Glaubens. Wie sind Sie beide denn zum Glauben gekommen? War das schon von klein auf da?*

AE: Prägend war für mich ein Austauschjahr in der 11. Klasse, das ich in der Nähe von Sydney verbracht habe. Dort begegnete ich gleichaltrigen Jugendlichen, die ihren Glauben begeistert gelebt haben und mich in die Kirche und in die Schuljugendarbeit eingeladen haben. Ganz viel, was ich dort erlebt habe, beeinflusst mich bis heute. Zum Beispiel auch die Tatsache, dass jeder Christ berufen ist, mit seinen Begabungen an der Gemeinde, und somit ja auch am Reich Gottes, mit zu bauen. So ist mir jede Pfarrerzentriertheit im Gemeindeaufbau fremd.

Ein zweites, was mir noch sehr wichtig geworden ist, ist eine einladende Gemeinde, die neue Menschen gerne willkommen heißt. In so einer Atmosphäre konnte ich im Glauben am besten wachsen. Diese Offenheit und Herzlichkeit gefällt mir hier in Utting auch sehr gut, z. B. beim Kirchenkaffee.

JE: Aufgewachsen bin ich in einem christlichen Elternhaus, in dem der Glaube mit dazu gehörte. Er reifte in der Jugend durch manches Hinterfragen. Wichtig ist mir, dass mein Glaube kein abstraktes Gedankenspiel ist, sondern sich konkret im Leben auswirkt. Das führte mich dann auch vom Bankkaufmann zum Theologiestudium. Geprägt wurde mein Glaube von vielen Einflüssen. Z. B. durch meinen Zivildienst im Jugendwerk der EmK (Evangelisch-methodistische Kirche), einem christlichen Kreis junger Erwachsener oder auch meinem Auslandsstudium in Neuseeland. Bei all dem lernte ich eigenverantwortliches ehrenamtliches Arbeiten in der Kirche kennen und schätzen.

R: *Vorhin haben Sie schon unser Kirchenkaffee erwähnt. Das bringt mich auf die Frage: Wie sind denn Ihre Eindrücke allgemein von unserer Gemeinde?*

JE: In der Gemeinde wird gute Arbeit geleistet. Es steckt viel Potential in ihr und wir freuen uns, unsere Begabungen mit einbringen zu können.

AE: Es gibt viele engagierte Mitarbeiter. Ich bin begeistert vom Chor und von der Jugend und freue mich auf die Arbeit und das Leben in dieser Kirchengemeinde.

R: *Mit so einem Lob und der Vorfreude, die ich hier spüre, beende ich doch gerne das Interview.*

Vielen Dank und Gottes Segen für Ihre Arbeit in unserer Gemeinde.

Interview geführt von Lisa Platzer (R)

Verteiler gesucht



Wir suchen Verteiler für folgende Straßen:

Riederau:

Reithenweg
Ringstraße
Römerweg

Greifenberg:

Alpspitzstraße
Beurer Straße
Wankstraße

Dießen:

Herrenstraße
Dischlstraße
Anton-Zech-Straße
Johannisstraße
Krankenhausstraße
Lommelstraße
Marktplatz
Prinz-Ludwig-Straße
Schützenstraße

Wenn Sie 3 mal im Jahr Zeit für einen kleinen Spaziergang haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Tel. 08806/7234

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Kleines Jubiläum in Steingaden

Übungswochenende des Gospelchors

Wenn sich der Gospelchor „Sing&Joy“ nun schon zum siebten oder achten Mal zu einem intensiven Übungswochenende trifft, kann man sicher von einer gewissen Tradition sprechen. Dass wir uns heuer zum fünften Mal im Karl-Ebert-Haus, vom 18. - 20. September in Steingaden, zusammengefunden haben, ist dann doch ein kleines Jubiläum. In diesem Haus sind die Bedingungen für uns einfach ideal: die verschiedenen Probenräume, die Zimmer, die überaus reichliche Bewirtung, die herrliche Voralpenlandschaft lassen uns über eine andere Lösung erst gar nicht nachdenken.

Dieses ganz besondere Ambiente motivierte natürlich ungemein und so ist uns die Probenarbeit wirklich recht leicht gefallen, obwohl insgesamt ca. 15 Stunden konzentriertes Singen von Freitag bis Sonntag schon recht anstrengend sein können. Wie jedes Jahr lag der „Trainingsschwerpunkt“ auf dem Einstudieren neuer Stücke und der Festigung und

Feinarbeit an unserem Repertoire. Wir wollen ja am 24.10. bei der „Gospelnacht“ in Weilheim, wo wir mit sieben anderen Chören auftreten dürfen, eine gute „Figur“ machen.

In diesem Jahr fuhren erstmals mehr als 30 Sängerinnen und Sänger - und somit praktisch der gesamte Chor - mit nach Steingaden. Das ist insofern besonders erfreulich und bemerkenswert, da die meisten von uns ihre familiären Verpflichtungen übers Wochenende zurückgestellt haben, um dabei sein zu können; und am darauffolgenden Sonntag stand bereits wieder ein Auftritt in unserer Kirche im Terminkalender!

Ich will nicht verschweigen, dass an den Abenden im Karl-Ebert-Haus nach getaner Arbeit auch die fröhliche Geselligkeit nicht zu kurz kam und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl und die Harmonie in unserem Chor spüren wir dankbar das ganze Jahr über.

Nun sind wir auf unsere Auftritte in den kommenden Monaten gut vorbereitet und freuen uns von Herzen darauf.

Karlheinz Weber



Sing & Joy im Braunviehstall

Das klingt außergewöhnlich und das war es auch. Aber der Reihe nach.



Vom 30. August. - 5. September fanden rund um den Ammersee die 2. Ammerse(e)renaden statt. Künstler, die sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen gemacht haben, gestalteten dieses Klassikfestival zu einem bedeutenden überregionalen Ereignis. So sorgten aber auch die außergewöhnlichen Veranstaltungsorte für Gesprächsstoff und Neugierde. Es war sicher nicht alltäglich, dass ein Galakonzert – natürlich ausverkauft – im Bootshaus des Augsburger Seglervereins stattfand oder in der Scheune des Gasthof „Saxenhammer“ in Hechenwang ein Streichquartett unter dem Motto „Klassik und Schweinsbraten, verträgt sich das“ auftrat.

So war es für uns Gospelsängerinnen und -sänger eine große Auszeichnung, unter all diesen erlesenen Künstlern zu einem Konzert zur „Happy Classic Hour“ nach Achselschwang eingeladen zu werden; und so kam es am 30.8. zu unserem Auftritt im Braunviehstall des Staatsgutes. Bei dieser „Location“ handelt es sich tatsächlich um den (Gott-sei-Dank) inzwischen umgebauten Kuhstall, der sich in einen hellen, freundlichen Veranstaltungsraum ver-

wandelt hat. Für die Ammerse(e)renaden sponserte die Fa. Steinway einen knallroten Flügel, der, in der Mitte des Raumes auf einem Podium plazierte, einen tollen Blickfang darstellte. Neben dem roten Piano

bot der ehemalige Braunviehstall Raum für die Präsentation zahlreicher Skulpturen namhafter Künstler und Künstlerinnen.

Dieses besondere Ambiente war natürlich beste Voraussetzung für ein besonderes Konzert. Nicht nur Klaus Wieland, der auch nicht jeden Tag an einem Steinway-

Flügel sitzt, auch der ganze Chor war motiviert bis in die Haarspitzen, zumal die Konzertbesucher im „Braunviehstall“ nicht unbedingt zu den Stammhörern des Gospelchores gerechnet werden konnten. Auf dem Programm standen neben besinnlichen auch fröhliche und mitreißende Stücke, sodass der Funke sehr schnell vom Chor aufs Publikum übersprang. Zwei besondere Höhepunkte bildeten die Soli von Kathrin Fischbach, Anja Holzer und Klaus Wieland.



Dieses Konzert wird uns allen in nachhaltiger Erinnerung bleiben und wir freuen uns heute schon auf die Ammerse(e)renaden 2016.

Karlheinz Weber

Neuendettelsau

Bayerisches Partnerschaftszentrum bekommt neue Leitung

Das ist nicht nur eine oft gehörte Stau-Ansage im Verkehrsfunk, sondern ein schönes Dorf in Franken, das man auch in Brasilien, Honkong und Papua-Neuguinea kennt, sogar besucht, dort studiert. Dort sind wichtige Institutionen der Evangelischen Landeskirche wie eine Theologische Hochschule, umfangreiche diakonische Einrichtungen und das frühere Missionswerk, heute „Mission Eine Welt“, sozusagen das Außenministerium der Evangelischen Landeskirche in Bayern.

Und da ich als ehemalige Missionsbeauftragte unseres Weilheimer Dekanats, als auch aus persönlichem „Blick über den Zaun“ wieder einmal die Atmosphäre vom „Fest der weltweiten Kirche“ im Juli miterleben wollte, fuhr ich zu der gleichzeitigen Einführung des neuen Missionsdirektors dorthin nach Neuendettelsau.



Diesmal war es nämlich zum ersten Mal nicht nur eine promovierte Pfarrerin, sondern gleich ein Ehepaar: Fr. Dr. Gabriele Hoerschelmann und Hanns Hoerschelmann. Nach Studium in Deutschland, Genf u.a. hielten sie 11 Jahre die evangelische Pfarrstelle in Honkong und bringen nun frischen Wind in die mittelfränkische Provinz. Aber Nürnberg ist nicht weit ...



Mission
EineWelt

Ihre gemeinsame Predigt – gemeinsam sogar auf der Kanzel – der alten Dorfkirche St. Nicolai überzeugte die 500 Gottesdienstteilnehmer und -teilnehmerinnen. Die Kirche müsse in Bewegung bleiben, nicht nur auf den eigenen Kontext schauen und den immer neuen Herausforderungen gewachsen sein. Am Ende der Zeremonie legte Oberkirchenrat Michael Martin dem von ihm gesegneten Ehepaar das Amtskreuz um. Doch dies war der Höhepunkt unter anderen; 1200 Besucher waren, z. T. aus ihren Heimatländern, zur Summerschool gekommen, die gleichzeitig stattfand. Die Predigt im Festgottesdienst des liberianischen Bischofs Jensen Seyenkuolo wies auf die Kampagne zu Flucht und Migration „Gottes Volk kennt keine Grenzen“ hin, was schon sehr aktuell war, aber nicht diese Aktualität der letzten Monate erahnen ließ, als Stacheldraht und Mauern wieder wuchsen und wuchsen.

Zum Abschluss wurden 35 junge Leute im Rahmen des Internationalen Freiwilligenprogramms von Mission Eine Welt mit dem Segen nach Lateinamerika, in den pazifischen Raum und nach Afrika ausgesandt.

Das Wetter spielte mit, im Innenhof unter großen Zelten traf man sich bei köstlichem exotischem Fingerfood, gereicht von den jungen Helfern in ihrer ersten Funktion. Am Samstagabend klang über ganz Neuendettelsau die karibische Musik mit Judy Bailey, auch bekannt durch große Auftritte mit Xavier Naidoo. Solch ein Wochenende war gut zum Auftanken geeignet.

Rosemarie Marburg

Mitstreiter gesucht!

Neuer Besuchsdienstkreis

Neue Menschen in der Kirchengemeinde willkommen heißen oder Glückwünsche zum Geburtstag persönlich überbringen – dazu hat sich ein engagierter Kreis gegründet. Damit kommt Kirche zu Menschen nach Hause und erreicht auch Mitglieder, die keinen oder kaum Kontakt zur Gemeinde haben. Dies kann gesundheitliche Gründe haben oder es waren bisher einfach noch keine Berührungsfelder vorhanden. Neue Verbindungen können geknüpft und alte intensiviert werden.

Wer Freude daran hat, Besuche zu machen und Grüße der Kirchengemeinde zu überbringen, ist herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Nähere Informationen geben

Ulrike von Reibnitz (Tel.: 08806-959593) und
Pfr. Jochen Eberhardt (Tel.: 08806-95163).

Räder reparieren mit Asylbewerbern

Mit dem Fahrrad sind sie oft unterwegs in den Orten des Ammerseeufers. Die kostengünstige Fortbewegung per Muskelkraft ist günstig und bietet doch einen größeren Aktionsradius für Asylbewerber. Doch was ist, wenn ein Defekt vorliegt?

Das „Netzwerk Asyl“ sucht Menschen, die bereit sind, gemeinsam Fahrräder zu reparieren. Dies erfordert etwas technisches Geschick und die Bereitschaft, anderen zu helfen. Anfallende Materialkosten und notwendige Auslagen werden erstattet. Wenn sich genügend Helfer finden, kann im regelmäßigen Turnus eine Reparaturmöglichkeit angeboten werden. Wer sein Können einbringen will, kann sich gerne an

Renate Standfest, Tel. 08806-956853, wenden.

Die Kirchengemeinde hat geerbt

Überraschend kam die Nachricht einer Anwaltskanzlei über den Nachlass eines Ehepaars: Die Kirchengemeinde war als Teilerbin eingesetzt worden. Dankbar wurde die erfreuliche Botschaft im Kirchenvorstand aufgenommen. Die genaue Höhe der Erbschaft lässt sich noch nicht beziffern, da die Kosten der Beisetzung und der Nachlassverwaltung erst noch ermittelt und abgezogen werden müssen. Eine Abschlagszahlung über 25.000 Euro ging jedoch bereits ein. Die Kirchengemeinde ist voller Dank über dieses großzügige Zeichen der Verbundenheit und wird den Spendern ein ehrendes Andenken bewahren.



***Unser Herr Jesus Christus
sei bei dir, dass er dich beschütze.
Er gehe vor dir her,
dass er dich leite und führe
zur ewigen Heimat.
Er sei über dir,
dass er dich segne mit ewigem Segen.***

Pfr. Jochen Eberhardt



Echt heiß - Eindrücke

Lange ist es nun schon her, aber an diesen kalten Tagen erinnert man sich um so lieber an die heißen Tage, an denen unser Sommerfest stattfand. In einem bis zum letzten Platz gefüllten Kirchenraum fand am Samstag Abend bei weit geöffneten Fenstern das Konzert des Gospelchors statt, zu dem sich auch unser neues Pfarrerehepaar der Gemeinde zum ersten Mal vorstellte.

Im Anschluss konnte man, bei immer noch sehr angenehmen warmen Temperaturen, bei einem Glas Bier oder ein paar Bratwürstchen den Abend gemeinsam ausklingen lassen.

Der Familiengottesdienst am nächsten Tag war dem Thema „Ein Leib, viele Glieder“ gewidmet. Pfarrer Wnendt, unterm Talar in kurzen Hosen, erläuterte anhand eines Schaubildes (Ähnlichkeiten mit lebenden Personen, sind



vom Sommerfest

natürlich rein zufällig), dass nur das Zusammenspiel aller Glieder, der Hände, der Füße, des Kopfes etc. zu einem gut funktionierenden Körper, sprich zu einer lebendigen Gemeinde, deren Zentrum Jesus ist, führen kann. Auch die neuen Konfirmanden wurden in diesem Gottesdienst vorgestellt.

Und dass unsere Gemeindeglieder gut zusammen arbeiten, konnte man nach dem Gottesdienst miterleben. Konfirmanden halfen an den Verkaufsständen und an der Kasse, Mentoren hatten das wunderschöne Zelt aufgebaut und backten Pizza, Kirchenvorstände und viele Gemeindeglieder halfen bei der Essensausgabe, sammelten Geschirr ein und wuschen ab. Und weil so viele mitgeholfen haben, hatten auch alle genügend Zeit zum Feiern.

Lisa Platzer



Jan Hus

Vor 600 Jahren starb der Reformator



Schon 100 Jahre vor Martin Luther lebte im heutigen Tschechien ein christlicher Theologe namens Jan Hus, auch Johannes Huss genannt. 1372 in Husinec geboren, studierte er nach absolvierter Lateinschule später in Prag und erlangte den akademischen Grad eines Magister Artium. Er arbeitete als Hochschullehrer und begann 1398 Theologie zu studieren. Im Jahre 1400 wurde er zum Priester geweiht und 1401 zum Dekan der philosophischen Fakultät ernannt. 1402 ernannte man ihn zum Professor und übertrug ihm das Amt des Rektors der Prager Universität. Dort lehrte er Theologie und Philosophie bis 1410.

Ab 1398 wurde Jan Hus mit den Lehren des Oxford-er Theologen John Wyclif vertraut, die er begeistert aufnahm. Wyclif forderte aufgrund der sittlichen Verfallserscheinungen des Klerus in England und Böhmen die Abkehr der Kirche von Besitz und weltlicher Macht. Jan Hus, der ab 1402 in der Bethlehemskapelle in Prag predigte, und zwar in tschechischer Sprache, griff diese Ideen auf. Er kämpfte leidenschaftlich für eine Reform der verweltlichten

Kirche, kritisierte den weltlichen Besitz des Klerus und dessen Habsucht und Lasterleben und predigte eine strengere, tugendhaftere Lebensweise. Er trat für die Gewissensfreiheit ein und sah in der Bibel die einzige Autorität in Glaubensfragen, im Gegensatz zu der Doktrin der Amtskirche, dass der Papst die letzte Instanz bei Glaubensentscheidungen sei.

1408 erfuhr der Prager Erzbischof von Hus' Predigten und enthob ihn daraufhin seiner Stellung als Synodalprediger. Das Lesen der Messe und das Predigen wurden ihm ab sofort verboten. Hus hielt sich aber nicht an diese Verbote, predigte weiterhin gegen Papsttum und Bischöfe und brachte in kurzer Zeit große Teile der böhmischen Bevölkerung auf seine Seite.

Um der Reformbestrebungen Herr zu werden, unterwarf sich der Prager Erzbischof dem Papst Alexander V., einem der damaligen drei Päpste, und erwirkte von ihm eine Bulle, die die Auslieferung der Schriften Wyclifs und den Widerruf seiner Lehren forderte. Außerdem sollte das Predigen außerhalb der Kirchen verboten werden. Nachdem diese Bulle am 9. März 1410 veröffentlicht wurde, ließ der Erzbischof über 200 Handschriften Wyclifs öffentlich verbrennen und verklagte Jan Hus in Rom. Dieser wurde daraufhin im Juli 1410 mit dem Kirchenbann belegt. Gegenpapst Johannes XXIII. bannte ihn im Februar 1411. Hus wurde exkommuniziert und aus der Stadt Prag verwiesen. Aufgrund seiner Beliebtheit, die in Volksdemonstrationen gipfelte, lehrte Hus unter dem Schutz des Königs zunächst noch ein Jahr weiter. Er verurteilte nun die Kreuzzugs- und Ablassbulen von Johannes XXIII., bis er 1412 doch aus Prag fliehen musste. Fortan lebte er bis 1414 auf der Ziegenburg in Südböhmen und auf der Burg Krakovec in Mittelböhmen. Dort verfasste er mehrere seiner Werke und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung der tschechischen Schriftsprache. In dieser Zeit setzte er auch seine Mitwirkung an der Bibelübersetzung in die Landessprache fort.

Hus begab sich nun wieder zurück nach Husinec, seinem Geburtsort. In dieser Phase verfasste er zahlreiche Schriften und Pamphlete. Er durchzog auch das Land als Wanderprediger und fand zahlreiche Anhänger. 1413 schrieb Hus „Die Ecclesia“ (Über die Kirche). Darin vertrat er die Ansicht, dass die Kirche eine hierarchiefreie Gemeinschaft sei, in der nur Christus das Oberhaupt sein könne. Ausgehend vom augustinischen Kirchenbegriff, definierte er die Kirche als Gemeinschaft der Prädestinierten, also aller von Gott erwählten Menschen. In der sichtbaren Kirche gebe es jedoch zudem auch die nicht erwählten Menschen, die das „corpus diaboli“ bildeten. Hus vertrat die Ansicht, dass viele Häupter der Kirche in Wahrheit Glieder des Teufels seien.

Die Unruhen und theologischen Streitigkeiten in Böhmen beschäftigten natürlich ab 1414 das Konzil von Konstanz. Der deutsche König Sigismund sicherte Hus freies Geleit zu und dieser machte sich auf den Weg nach Konstanz, um seine Ansichten vor dem Konzil darzustellen. Am 3. November traf Hus dort ein. Einen Tag später hob der Papst die Kirchenstrafen gegen ihn auf. Drei Wochen lang vertrat Hus in Konstanz seine Ansichten noch öffentlich. Dann wurde er am 28. November zur Bischofspfalz gebracht und gefangen genommen. Er sollte seine Lehren widerrufen.

Nachdem er sich weigerte, wurde er in einem nahegelegenen Dominikanerkloster eingekerkert. Als Kaiser Sigismund am 24. Dezember 1414 in Konstanz eintraf, gab er sich über den Bruch seines Geleitbriefes erzürnt, unternahm aber nichts, um Hus zu helfen. Im März 1415 floh Papst Johannes XXIII., als dessen Gefangener Hus galt, aus Konstanz. Hus kam nun in den Gewahrsam des Bischofs von Konstanz. Papst Johannes XXIII. wurde bald darauf selbst gefangen genommen und ebenfalls in Konstanz eingekerkert.

Am 4. Mai 1415 verdammt das Konzil auch John Wyclif und seine Lehre. Seine sterblichen Überreste wurden daraufhin 1428 verbrannt.

Hus kam am 5. Juni in das Franziskanerkloster bei Konstanz. Das Konzil verhörte ihn drei Tage lang und verlangte den öffentlichen Widerruf und die Abschwörung seiner Lehren. Hus lehnte dies ab und blieb bis zu seinem Tode standhaft. Am 6. Juli 1415 wurde Hus im Dom von Konstanz auf Grund seiner Lehre als Häretiker zum Feuertod verurteilt. Hus wurde der weltlichen Gewalt übergeben. Im Auftrag des Königs vollstreckte Pfalzgraf Ludwig das als Reichsgesetz geltende Urteil. Jan Hus wurde am 6. Juli 1415, zusammen mit seinen Schriften, auf dem Scheiterhaufen öffentlich verbrannt. Seine Asche streuten die Henker in den Rhein. In seinem Abschiedsbrief hatte Hus an seine Freunde geschrieben: „Das aber erfüllt mich mit Freude, dass sie meine Bücher doch haben lesen müssen, worin ihre Bosheit geoffenbart wird. Ich weiß auch, dass sie meine Schriften fleißiger gelesen haben als die Heilige Schrift, weil sie in ihnen Irrlehren zu finden wünschten.“

Die Hinrichtung Hus' hatte die Hussitenkriege in Böhmen 1419 – 1434 zur Folge.

Über eine Rehabilitierung Hus' in der römisch-katholischen Kirche wird seit dem Ende des 20. Jahrhunderts diskutiert. 1999 erklärte Papst Johannes Paul II.: „Ich fühle mich heute verpflichtet, mein tiefes Bedauern auszusprechen für den grausamen Tod von Jan Hus und für die daraus folgende Wunde, Quelle von Konflikten und Spaltungen, die dadurch in den Geist und die Herzen des böhmischen Volkes gerissen wurde.“ Bis heute ist allerdings eine Rehabilitierung noch nicht erfolgt.

In Konstanz erinnert seit 1862 ein imposanter, grauer Findling, der Hussenstein, mit der goldenen Inschrift „Johannes Hus“ am vermuteten mittelalterlichen Richtplatz an sein Schicksal. In Tschechien befindet sich vor der Burg Krakovec eine Statue von Jan Hus. Nicht ohne Grund nennt man heute Jan Hus einen Vorreiter Dr. Martin Luthers.

Walter Ziegler

Sommerfreizeit in Tschechien

vom 3. bis 13. August 2015

An einem schönen, warmen Montagmorgen ging es mal wieder los, die alljährliche Sommerfreizeit der evangelischen Jugend begann mit jeder Menge guter Laune, Spaß und pünktlich auf die Sekunde. Mit dabei waren viele bekannte Gesichter aus der Reihe der Mentoren, Trainees und ehemaligen Aktiven, aber auch ein, zwei neue Gesichter, die bisher noch keinen Kontakt zu unserer Gemeinde hatten. Unsere Teilnehmer nahmen sie schnell herzlich auf, bei uns geht keiner verloren.

Als Leitung mit dabei waren neben Ferdi Hermann und Christoph Jokisch als Hauptamtliche noch Cornelia Lutz, Stefanie Lange, Lennart Wiens und Karl Buhlmann.

Am ersten Tag nach einer ungewohnt kurzen Anreise ging es ans Zelt aufbauen. Natürlich wurden wie immer als Erstes die Regeln für die Freizeit angesagt. Nach dem Essen klang der Abend

mit einigen Kennenlernspielen aus.

Der zweite Tag begann nach dem Frühstück mit einer Einweisung in die Kunst des Kanufahrens. Teams wurden gebildet, die Ausrüstung und die Kanus geholt und dann ging es auch schon los auf der Moldau. Anfängliche Schwierigkeiten legten sich schnell und bald paddelte die gesamte EJ motiviert in Richtung des nächsten Campingplatzes. Die Moldau, so lernten alle schnell, ist ein gutmütiger Fluss, der kleine bis mittlere Fehler gerne verzeiht. Natürlich musste auch ein Kanu kentern, ob das mutwillig oder doch ein Versehen war sei an dieser Stelle dahingestellt. Auf jeden Fall gab es keine Verletzten, alle hatten viel Spaß und waren am Abend doch recht erschöpft. Nach dem leckeren Abendessen ging es bald ins Zelt zum Schlafen.

Der dritte und vierte Tag standen ganz im Zeichen des Kanufahrens. So kam es, dass wir in kurzer Zeit schon die geplante Strecke hinter uns hatten und am Nachmittag Zeit hatten, uns zu entspannen, Spiele zu spielen oder zu lesen. So viele Teilnehmer,

die lesend nebeneinander im Gras lagen, gab es lange schon nicht mehr. Fürs Kochen gab es viele Leute, die mitgeholfen haben, das Essen war dank Christoph wie gewohnt phänomenal. Abends wurde eifrig und mit viel Eigeninitiative von Seiten der Teilnehmer eine Werwolf-Runde nach der anderen gespielt.



Der fünfte Tag unterschied sich wenig vom vorherigen, so langsam hat man sich an den Rhythmus vom Zelt abbauen in der Früh bis zum Abendessen kochen am Abend gewöhnt. Auffallend war die entspannte Atmosphäre unter den Teilnehmern, alle gingen enorm hilfsbereit miteinander um. Die Vertrauensphase, die man als Leiter so gerne erreichen will, hatte sich spätestens jetzt eingestellt. Auch das Leitungsteam kam bestens miteinander aus, jeden Abend bei der alltäglichen Teamsitzung wurde reflektiert und der in Deutschland erstellte Programmplan ggf. abgeändert.

Auch der sechste und siebte Tag verliefen harmonisch. Frühstück, Zeltabbau, Beladung des Transportvans von Christoph, Kanufahren, Frisbee spielen, Baden, Zeltaufbau, Kochen, Gruppenspiele, Lagerfeuer. Alles, was eine gelungene Sommerfreizeit eben braucht!

Am achten und neunten Tag konnten wir neben dem Kanufahren noch das schöne Städtchen Cesky Krumlov ansehen. Das Wachsfigurenkabinett kam sehr gut an (bei den Jungen), genauso wie die Einkaufsmöglichkeiten (bei den Mädchen). Nur bei einem waren sich alle einig: egal was sie tagsüber in den Restaurants gegessen hatten, Christoph kann das weitaus besser.

Am zehnten Tag wurde mit Wehmut das Zeltlager abgebaut, die Taschen wieder gepackt und die drei Transporter beladen. Nach einer Reflektionsrunde der Leiter mit den Teilnehmern über die gesamte Freizeit wurde deutlich, dass diese richtig gut angekommen ist. Vor allem die Kombi aus Aktivfreizeit mit dem Kanufahren und der Stadtbesichtigung und ein, zwei Tagen ohne Kanufahren, komplett zum Entspannen, wurde gelobt.

Stefanie Lange



DEN WEG
BEGLEITEN

EVANGELISCHE KIRCHE AMMERSEE WEST

Ja, ich mache mit und unterstütze gern die Initiative zur Finanzierung der Jugendreferentenstelle.

Name

Straße

PLZ/Ort

Ich ermächtige die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dießen-Utting widerruflich, einen Förderbetrag von meinem Konto einzuziehen:

monatlich 10.00 €

monatlich _____ €

jährlich _____ €

einmalig _____ €

ab Datum: _____

Meine Bankverbindung:

Kto.-Nr.:

BLZ:

Kreditinstitut:

Datum, Unterschrift

Bitte ausschneiden und an umseitige Adresse schicken!

Kann Reden helfen?

Psychologische Beratung und Coaching



Erziehungs- und Familienberatung, Partner- und Lebensberatung im evang. Gemeindezentrum Utting

Seit Sommer 2014 dient die Bibliothek des evang. Gemeindezentrums Utting zu bestimmten Zeiten als psychologische Beratungsstelle. Pfarrer Manfred Ackert, ausgebildeter und zertifizierter Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberater, bietet dort psychologische Beratung oder Coaching im Rahmen der oben genannten Themenbereiche an: z.B. bei Krisen in der Partnerschaft, bei Konflikten zwischen Eltern und Kindern, bei Schulproblemen oder bei Lebens- und Sinnkrisen in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen.

Darüber reden kann helfen, darüber reden kann entlasten, kann den Blickwinkel verändern, kann helfen, sich selbst wie auch andere besser zu verstehen und Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Anfragen und Terminvereinbarungen
unter Tel. 0178 6769 064 (mit Anrufbeantworter)
oder
über das evang. Pfarramt Utting Tel. 08806-7234.

Für die Beratung wird ein sozialverträglicher Kostenbeitrag erhoben.

Manfred Ackert

An

Evang.-Luth. Pfarramt

Dießen - Utting

Laibnerstraße 20

86919 Utting



Kirchen kino



**um 20.00 Uhr
Gemeindehaus Utting**

10. November 2015, 20.00 Uhr

Hotel Lux

Er will nach Hollywood. Er kommt nur bis Moskau.
Eine deutsche Tragikomödie aus dem Jahr 2011

8. Dezember 2015, 20.00 Uhr

Another year

Ein bittersüßes Drama, das voller Weisheit und ohne falsche Sentimentalität die simple, aber eindringliche Wahrheit ausdrückt, dass manche Menschen ihr Glück finden und andere am Leben scheitern. England 2010

12. Januar 2016, 20.00 Uhr

Eyjafjallajökull

Der unaussprechliche Vulkanfilm von den Produzenten von „Ziemlich beste Freunde“, mit Dany Boon. Frankreich 2014

12. Februar 2016, 20.00 Uhr

Madame Mallroy

Eine französische Komödie aus dem Jahr 2014

8. März 2016, 20.00 Uhr

Maria, ihm schmeckt's nicht

Eine deutsche Komödie, 2009

Kirchenvorstandssitzungen

Wir bemühen uns stets, die Tätigkeit des Gremiums transparent zu gestalten. Die Sitzungstermine werden normalerweise auf den Abkündigungszetteln im Gottesdienst und im Schaukasten, sowie auf der Homepage bekannt gegeben. Falls das mal vergessen wurde oder in Zukunft wird, bitte ich um Nachsicht.

Das Angebot, in der ersten Viertelstunde der Sitzung Anregungen und Kritik vorzubringen, ist schon von Gemeindemitgliedern wahrgenommen worden. Auch haben wir öfter einmal Besuch von Gemeindemitgliedern, die die ganze Sitzung verfolgen. Hier also nochmals die Einladung:

Kommen Sie, schauen Sie sich an, wie der Kirchenvorstand arbeitet. Die Sitzungen sind, außer bei Personalangelegenheiten, öffentlich und über Vorschläge aus der Gemeinde freuen wir uns.

Die letzte öffentliche Sitzung in diesem Jahr ist am **Dienstag, dem 24. November**. Im Dezember findet nur ein Weihnachtsessen statt, keine Sitzung.

Folgende KV-Termine haben wir für 2016 festgelegt:

Donnerstag, 21.01.2016

Dienstag, 23.02.2016

Mittwoch, 16.03.2016

Donnerstag, 21.04.2016

Dienstag, 31.05.2016

Mittwoch, 22.06.2016

Donnerstag, 21.07.2016

Dienstag, 27.09.2016

Mittwoch, 19.10.2016

Donnerstag, 17.11.2016

Dienstag, 13.12.2016 (Weihnachtsessen)

Die Sitzungen finden immer in Utting statt.

Lisa Platzer

Ökumenische Gottesdienste

Friedensgebet der Nationen

13. November 2015 19:00 Sankt Stephan Dießen

Adventsandacht

14. Dezember 2015 18:00 Kapelle Romenthal



Gottesdienste zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2016

Motto: „Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“ (1 Petrus 2,9)

20.01.2016 Dießen, ev. Friedenskirche

24.01.2016, 18.00 Uhr, Schondorf, Hlg. Kreuz



Weltgebetstag 04.03.2016

Der Weltgebetstag wird diesmal von Frauen aus Kuba vorbereitet.

Zu welcher Uhrzeit die einzelnen Gemeinden den Gottesdienst am ersten Freitag im März feiern entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse

Taizé - Andachten



Termine für die ökumenischen

Taizé-Andachten in Dießen,

Sankt Stephan

Da das Taizé-Gebet nur noch einmal im Monat stattfindet, weichen wir, wenn nötig von unserer Regelung des zweiten Donnerstags im Monat ab, um die Andacht jeden Monat, außer im August stattfinden zu lassen. Für die nächsten Monate sind die Termine wie folgt:

12.11.2015 10.12.2015
14.01.2016 18.02.2016 10.03.2016
immer um 19:00 Uhr



LichterKirche

mit der Harfenistin Silke Aichhorn

Wie schon in den letzten Jahren wollen wir die „Stille Zeit“ mit einem besinnlichen musikalischen Lichterfest beenden. Die international bekannte Harfenistin Silke Aichhorn wird wieder den musikalischen Teil beitragen, Pfr. Wnendt die Texte. Der Abend findet am **6. Januar 2016 um 19.30 Uhr in der Christuskirche in Utting** statt. Wie immer ist der Eintritt frei. Spenden sind erbeten.

“Faith, Love, Hope, but the greatest of these is Love”

13. Dezember 2015, 19.00 Uhr
Kirche Maria am Wege, Windach

Chorgemeinschaft Windach

Dirigent und Gesamtleitung,
Max-Joseph Niederfeilner

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, neu inszeniert mit Licht und Ton sowie den Chorälen aus den Kantaten 1 bis 6

„Jauchzet, frohlocket!“

6. Januar 2016 15.30 Uhr
in der Klosterkirche St. Ottilien

Eine Aufführung der Chorgemeinschaft Windach und MUCCapella München,
Mit Solisten, gemischtem Chor und Orchester in historischer Aufführungspraxis

Dirigent und Gesamtleitung,
Max-Joseph Niederfeilner

Festliches Konzert mit den Kantaten 1, 2 und 3 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach

Valentinsgottesdienst

Sie wollen sich selbst und einander etwas Gutes tun?
Sie wollen Gott danke sagen für das Geschenk der Liebe und für den eigenen Partner oder die Partnerin?

Sie wollen Gottes Gedanken zu gelingenden Beziehungen in der Bibel hören?

Sie wollen den Segen Gottes für Ihre Partnerschaft erneut zugesprochen bekommen?

Dann sind Sie richtig beim Valentinsgottesdienst

**am Sonntag 14.2.2016, 10.45 Uhr
in der Uttinger Christuskirche.**

Paare, die 2016 papierne (1 Jahr verheiratet), silberne oder goldene Hochzeit feiern, bekommen eine eigene Einladung.

Zum Valentins-Gottesdienst
sind alle Liebenden
eingeladen:

Singles,

Liebende, die ein Paar sind,

Frisch-, Dauer- und Neuverliebte,

an ihrer Liebe Leidende,

für ihre Liebe Dankbare

und um ihre Liebe Hoffende.

*Denn die Liebe
hat mit Gott zu
tun,
ob man es weiß
oder nicht.*



Treffpunkte

BLAUE-KREUZ-GRUPPE
Di 19.30 (auch in den Ferien)
Gemeindehaus Dießen

EINE-WELT-STAND

Mai - Oktober
Wochenmarkt
Utting
jeden Samstag 9.00-12.00

GOSPELCHOR Sing & Joy
Mi 20.00
Gemeindehaus Utting

KRABELGRUPPE Dießen
Di 9.00 -11.00
Gemeindehaus Dießen
Frau Ziegler 0160-95468374

KLEINKINDERGRUPPEN
Mo - Fr 8.00 - 14.00
Gemeindehaus Dießen
Frau Jokisch 08807-5544

KINDERPARK
Verein Gemeinsam
Mo+Di+Mi 9.00-12.00
Gemeindehaus Utting

Mo+Di 9.00-12.00
Windach
Mo+Do 9.00-12.00
Greifenberg
(pro Tag 10,- €,
Geschwisterermäßigung 50%)
Frau Rumberg 08806-959299

SENIORENKREIS Utting
jeden 2. Mi 15.00 - 17.00
Gemeindehaus Utting
Frau Kühl 08806-924812

SENIORENKREIS Dießen
Do 14.30 - 17.00
Gemeindehaus Dießen
Herr Guttengeber 08807-
7171
Pfr. Jokisch 08807-5561

MITARBEITERKREIS JUGEND

1. Dienstag im Monat 18.30
außer in den Ferien
Gemeindehaus Utting

HAUSKREISE:

Utting:
Dietrich von Haeften
08806-1787
Greifenberg: Familie Dinnes
08192-1372
Utting: Frau Schoch
08806-541

Taufen

Freud' und Leid

Bestattungen

Trauungen

Gottesdienste

November 2015 - Februar 2016

01.11. 22. So. nach Trinitatis

9.15 Schondorf (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm)

08.11. Drittlezter So. im Kirchenj.

9.15 Windach (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting (KiGo)

15.11. Vorletzter So. im Kirchenj.

10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm Saft)

18.11. Buß- und Betttag

17.00 Dießen/Wohnstift (Abm)
19.00 Utting (Abm)

22.11. Ewigkeitssonntag

9.30 Dießen/Wohnstift (Abm)
10.45 Dießen
10.45 Utting

29.11. 1. Advent

9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen Familien-Gottesd.

06.12. 2. Advent

9.15 Schondorf (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm)

13.12. 3. Advent

9.15 Windach (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting (KiGo)

20.12. 4. Advent

10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm Saft)

24.12. Hl. Abend

15.00 Utting Krippenspiel
15.00 Windach Krippenspiel
16.00 Dießen St. Johann Krippenspiel
16.30 Utting Krippenspiel

17.00 Greifenberg ökum. GD Krippensp.

17.15 Dießen/Wohnstift ökum. GD

18.30 Dießen Christvesper

18.30 Eching Christvesper

18.30 Utting Christvesper

22.00 Dießen Christmette

22.00 Utting Christmette

23.00 Schondorf Christmette

25.12. 1. Weihnachtstag

17.00 Utting Waldweihnacht

27.12. 1. So. nach dem Christfest

9.30 Dießen/Wohnstift (Abm)
10.45 Dießen
10.45 Utting

31.12. Silvester

18.00 Dießen/Wohnstift ökum. GD
18.00 Utting (Abm)
18.00 Greifenberg ökum. GD

03.01. 2. So. nach dem Christfest

9.15 Schondorf (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm)

06.01. Hl. Drei König

19.30 Utting Lichtenkirche

10.01. 1. So. nach Epiphania

9.15 Windach (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting

17.01. Letzter So. nach Epiphania

10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm Saft)

24.01. Septuagesimae

9.30 Dießen/Wohnstift (Abm)
10.45 Dießen
10.45 Utting Familien-GD

31.01. Sexagesimae

10.45 Dießen
10.45 Utting

07.02. Estomihi

9.15 Schondorf (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm)

14.02. Invokavit

9.15 Windach (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting (KiGo)

21.02. Reminiscere

10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm Saft)

28.02. Okuli

9.30 Dießen/Wohnstift (Abm)
10.45 Dießen
10.45 Utting Familien-GD

06.03. Lätare

9.15 Schondorf (Abm)
9.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen (Abm)
10.45 Utting (Abm)



Taizé-Gebet in Dießen

donnerstags um 19 Uhr
in St. Stephan

12.11.15 10.12.15

14.01.16 18.02.16 10.03.16

Am 8. um 8:

Ökum. Abendgebet immer
am 8. des Monats
um 8 Uhr abends
in St. Peter und Paul in Windach

Adventsmarkt

am

1. Adventswochenende

*auf dem Jocherplatz vor der
evangelischen Friedenskirche*

Samstag 28.11. von 15.00 bis 20.00 Uhr

Sonntag 29.11. von 12.00 bis 14.00 Uhr



*Gottesdienst mit den Konfirmanden
zum 1. Advent*

Sonntag 29.11. um 10.45 Uhr